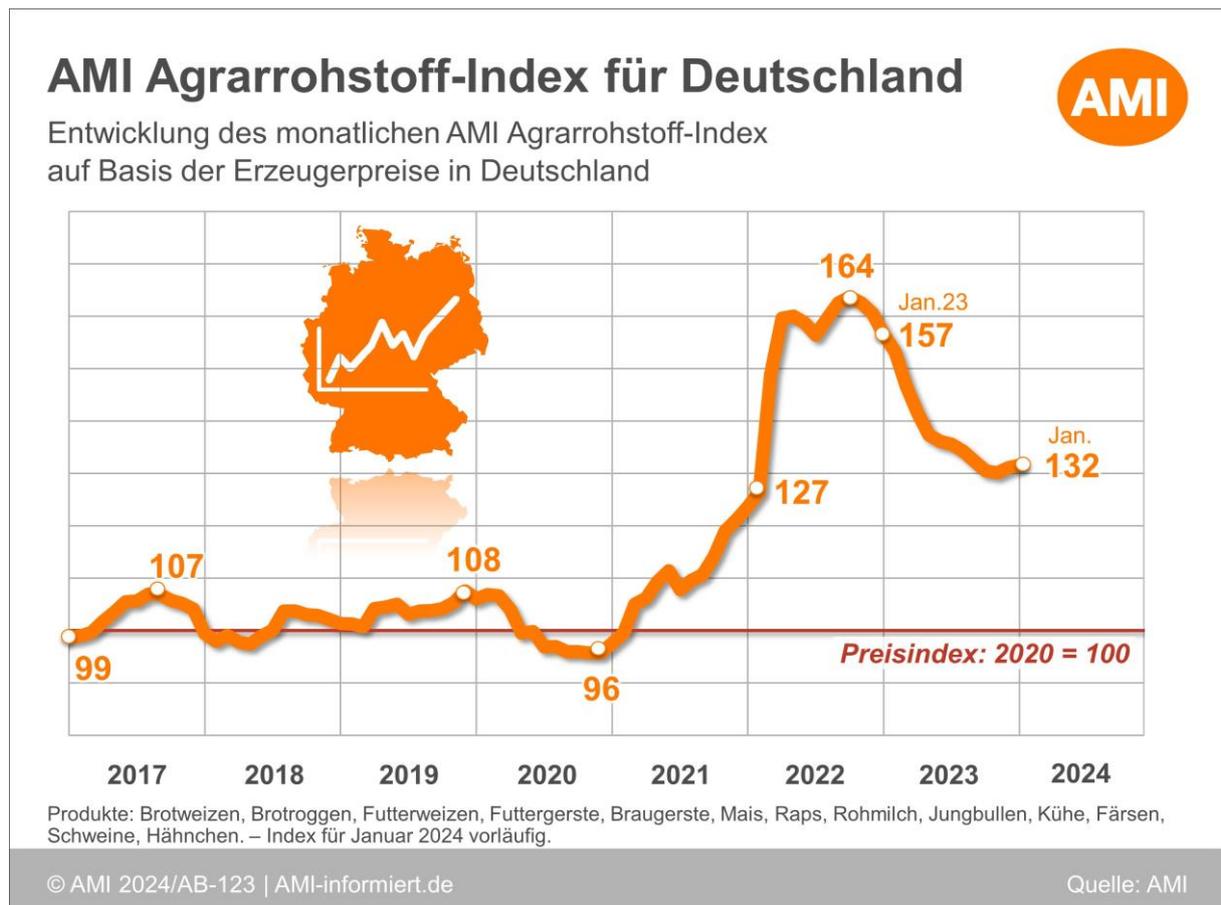


Erzeugerpreise zum Jahresauftakt gut behauptet

29.01.2024 (AMI) – Der AMI-Index für deutsche Agrarrohstoffe ist im Januar leicht um 0,4 % gestiegen. Mit 131,6 Punkten liegt der Index aber rund 16 % unter dem Vorjahreswert. Während die Erzeugerpreise für Rohmilch den fünften Monat in Folge angestiegen sind, standen die Preise für Getreide, Raps und Schlachtschweine im Januar unter Druck. Mit dem Jahreswechsel hat die AMI ihren Index auf das Basisjahr 2020 umgestellt.



Der Handel am heimischen **Getreidemarkt** lief zu Jahresbeginn auf Sparflamme. Von der Verarbeitungsseite gab es nur wenig Nachfrage, aber auch die Erzeuger hielten sich in der Hoffnung auf höhere Preise bis April mit ihrer Abgabebereitschaft zurück. Zudem vermuten Händler noch große Getreidevorräte auf den Höfen. In der Folge gaben die Preise nach.

Die Erzeugerpreise für **Rohmilch** profitierten im Januar zeitverzögert von den festen Tendenzen Ende des vergangenen Jahres an den Märkten für Produkte aus Milch. Mitte Januar 2024 setzte der saisonale Anstieg der bundesweiten Milchanlieferung, infolge der winterlichen Temperaturen kurzfristig aus.

Die Nachfrage nach **Schlachtschweinen** war im Januar ruhig, die vorhandenen Angebotsüberhänge wurden nur langsam abgebaut, Preisabschläge waren die Folge. Im Handel mit **Schlachtrindern** hat sich der Markt zu Jahresbeginn gedreht. Schlachtkühe standen im Fokus, während Jungbullen weniger gefragt waren.

Natürlich informiert – Preisindex sorgt für mehr Transparenz

Die AMI hat den Index für die Preisentwicklung bei den wichtigsten Agrar- und Nahrungsmittelrohstoffen in Deutschland entwickelt, um für mehr Transparenz an den landwirtschaftlichen Rohstoffmärkten zu sorgen. Um ein zeitgemäßes Bild der Preisentwicklung der 13 wertmäßigsten wichtigen Agrarrohstoffe der deutschen Landwirtschaft wiederzugeben, hat die AMI mit dem Berichtsmonat Januar 2024 das Basisjahr von 2005 auf 2020 umgestellt und die Gewichtung der einzelnen Bestandteile an deren heutige Marktbedeutung angepasst. Diese Basisjahrverschiebung ermöglicht ein besseres Verständnis der Preisänderungen der Folgejahre.

Möchten Sie mehr wissen? – Dann nutzen Sie unseren Online-Dienst [Markt aktuell Agribusiness](#), der Ihnen eine aktuelle Analyse mit allen Daten der Teil-Indizes zu Getreide/Ölsaaten, Fleisch und Rohmilch sowie der relevanten Fakten und Hintergründe zur Umstellung auf das neue Basisjahr 2020 liefert.

Beitrag von Eike Wagner

Produktmanager Agribusiness

© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH